

Dr. Leo Santifaller
a.ö. Prof. a. d. Universität
Breslau, 18, Kürassierstr. 33.

63
Breslau, den 18. Juli 1939.

Herrn

Professor Dr. L. S a n t i f a l l e r

Breslau 18

Kürassierstr. 33.

Lieber Herr Santifaller!

Ich schulde Ihnen noch Dank für Ihre höchst nützliche mühsame Zusammenstellung der päpstlichen Kürzungen, denen ich weite Verbreitung wünsche.

Ich weiß nicht, ob Ihr Brief aus dem März beantwortet ist, in dem Sie sich zur Neuausgabe der Register Innocenz III. erbaten und meine gelegentliche Stellungnahme erbaten. Der Plan ist an sich vorzüglich. Da aber andere Aufgaben zur Zeit dringlicher sein dürften und die sehr beschränkten Mittel des Reichsinstituts zusammengehalten werden müssen, möchte ich ihm zunächst nicht nähertreten. Ich stelle eine Gegenfrage: wären Sie bereit, eine andere editorische Aufgabe des Reichsinstituts zu übernehmen? Ich denke in erster Linie an eine der spätmittelalterlichen chronikalischen Quellen, die Ihrer Arbeitsrichtung in inhaltlicher oder landschaftlicher Beziehung nahelägen. Vermöchten Sie auch andere Kräfte, die auf diesem Gebiet zu selbständiger Arbeit geeignet sind, namhaft zu machen?

gesehen be-
gonnen und möchte sie jetzt zu Ende führen. Ich wäre Ihnen daher zu
grossen Danke verpflichtet, wenn Sie mir die Fotografien des Rotulus
zu diesem Zweck nach Breslau senden könnten.
wollten.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Gattin

Heil Hitler!

Bei dieser Gelegenheit fällt mir ein, dass die für Ihre Sammlung bestimmten fotografischen Platten der ältesten Brixener Urkunden noch immer in Brixen liegen. Wäre es wohl möglich, dieselben durch den Kurier nach Berlin zu senden? Wenn man sie mit der Post sendet, dann gehen die Glasplatten alle zugrunde.

Mit bestem Dank im Voraus und mit aufrichtigen Empfehlungen

Ihr

Leo Santifaller